



Aufbruch an der Schule und Anreise zum Kastell (AB 1)

Ziele:	Schülerinnen und Schüler - gewinnen Bewusstsein für aktuelle und historische Grenzen - werden in die historische Situation eingeführt - reflektieren die Situation römischer Soldaten - werden sich bewusst, dass das historische Kastell eine zentrale Funktion für die Soldaten erfüllt.
Materialien:	Landkarte, die die Anreise der Schulgruppe nach Köngen geografisch erfasst (bspw. Ausschnitt einer Online-Karte ausdrucken und kopieren)

- Auf einem Arbeitsblatt mit einer Karte oder einer Karte vergegenwärtigen sich die Schüler, wie ihr momentaner Ausgangspunkt im ersten Jahrhundert nach Christus historisch zu verorten ist – innerhalb oder außerhalb des Imperium Romanum.
- Die Schüler stellen sich vor, sie seien als römische „Soldaten“ auf einer Expedition und nun auf dem Weg zurück in „ihr“ Kastell in Grinario. Daraus ergeben sich Fragen, wie bspw.:
 - Was könnte die fiktive Expedition erledigt haben?
 - Welche Probleme könnten aufgetaucht sein?
 - Welche Rolle könnte das Kastell für die Soldaten spielen?
 - Bei der Anreise wird wiederholt Halt gemacht, um zu bestimmen, ob sich „unsere römische Expedition“ innerhalb oder außerhalb des römischen Reichs befindet. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Grenzüberquerung in das Imperium Romanum. Wichtig ist dabei die Frage:
 - Was könnten die Soldaten bei der Überquerung der Grenze denken?
 - Wie sah diese Grenze damals vermutlich aus – gab es Kontrollen o.ä.?
 - Bei der Ankunft vor der Anlage werden zwei Schüler als „Torwachen“ eingesetzt, die die „rückkehrende“ Schar einlässt. Die Fiktionalisierung kann mit der Frage abgeschlossen werden:
 - Wie läuft die Passage durch die Toranlage ab?
 - Was könnten die Soldaten der Expedition empfinden, als sie das Kastell betreten?